

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 3

Artikel: Nur für Logisch denkende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ballade vom guten Steuerzahler

Heiri Huber war ein guter Bürger,
Zahlte seine Steuern auf den Tag,
Bis er, hilflos wie so viele andere,
Unterm Rad der Weltenkrise lag.

«Alles andere würde ich ertragen»,
Seufzte Huber, «allenfalls auch Durscht;
Nur, dass ich nicht steuern kann wie früher,
Das ist mir nichts weniger als Wurscht!»

Huber sank aus diesem einzigen Grunde
Zeitig in das kalte dunkle Grab.

— — — — —
Mensch, wie du auch denkst vom Steuerblächen:
Nimm vor dieses Edelmannes Schwächen
Ehrfurchtsvoll Hut oder Mütze ab!

Stichling

Vorsicht Cognac-Witz

Vor der Lektüre dieses Witzes empfiehlt es sich, einen Cognac zu genehmigen.
«Warum tüend Sie eigetli d'Härdöpfel i der Hand drähe, bim schäle?»
«Wüssed Sie, es ischt halt bequemer, als wenn mer würd drum ume laufe!»

Nach der Lektüre dieses Witzes empfiehlt es sich, noch einen Cognac zu genehmigen.
Weitere Cognac-Witze erwünscht!
Zuschriften an das Departement zur Bekämpfung des Defizites der Alkoholverwaltung (per Adresse Bahnpostfach 16256, Züri).

Punkto Sanktionen

Heute war ich in der Stadt spazieren, und da schau ich in der Waisenhausstrasse ein Schaufenster an. Unter dem Glas lagen verschiedene bunte Pyjamas, jedes mit einem schönen Zettel versehen: «Mousseline».

Auf dem Glas aber war ein Zettel geklebt worden: «Nix Mussolini! Schweizerware kaufen!»

Würkli wahr!

Erbe



Eine Ueberraschung
CAFÉ ASTORIA
hochmodern umgebaut.
Zürich - Bahnhofstr./Peterstr

Endlich Einigung

Die Grossmächte haben sich mit drei gegen eine Stimme auf folgende schlichte Aufteilung Abessiniens geeinigt:
England bekommt die Goldfelder
Frankreich bekommt die Silberfelder
Amerika bekommt die Oelfelder
Italien bekommt die Sandfelder

Jack

Unterricht im Jassen

Eine Mutter jasst in der Eisenbahn mit ihren 3 Bueben, im Alter von etwa 6—10 Jahren. Die Kleinen sind sehr eifrig beim Spiel und reden kaum ein Wort.

Auf einmal lacht der Jüngste hell auf. Als man ihn fragt, warum er so lache, sagt er wichtig: «'s Müetti hät d'Stock numme einist gwise!»

Sein Bruder belehrt ihn: «Hä du Dumme, das ist dank richtig!» Wor-auf der Kleine tiefernt: «Dä Vater häd doch gseid, d'Stock chömmer fast immer zwei mol wyse!»

Haj

(... de König oder Dame sött me dänn aber sicher ha! - Der Setzer.)

Nur für Logisch denkende

«I wett nur wüsse, warum mir üs alle in der Welt immer mehr und mehr yschränke müend?»

«He! Will mir immer mehr und mehr Fortschritt machit.»

Ski

Furchtbare Drohung eines Staatsangestellten

«Und i säg Ihne, Herr Bünzli! Wenn mir de Bundesrat mit em Loh abegaht, de chünd i grad und suech mer e Stell i der Privatindustrie!»

Prima Bergschuhe zum Nachsteigen können bei mir bezogen werden. Dasselbst können auch einige Lohnlisten eingesehen werden, aus denen hervorgeht, warum obige «Furchtbare Drohung» tatsächli bloss ein Witz ist.

Null-Null

Kleinere Greuelnachricht

Ein Italiener, der sich vor einem unfreiwilligen Abessinien-Ausflug zu Verwandten nach Deutschland zurückziehen wollte, erhielt auf dem Wege an die Reichsgrenze allerlei Mitteilungen über Fett- und Buttermangel usw.

Kaum hatte er die Grenze passiert, als ihm ein Eichhörnchen über den Weg läuft. «O, o, armi Dütchland», meinte er, «glini Fuchs!»

zw



BOOTH'S
DRY GIN

Generalvertr. für die Schweiz
BERGER & Co., LANGNAU

BY APPOINTMENT